

Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung



MEDIZINISCHE
SOFORTHILFE NACH
VERGEWALTIGUNG



Leider sind die Hürden für Betroffene, nach einer erlebten Vergewaltigung Unterstützung in Anspruch zu nehmen, weiterhin hoch. Sie als Ärzte und Ärztinnen nehmen hier als nachweislich häufig erste Anlaufstelle für Gewaltbetroffene eine zentrale Stellung ein.

Die Voraussetzungen für eine gute medizinische Versorgung und eine ggf. rechtlich verwertbare Befundsicherung nach sexueller Gewalt sind vielerorts noch optimierbar. Nicht selten fühlen sich Ärzte und Ärztinnen mit dieser besonders sensiblen Untersuchungssituation alleine gelassen. Die medizinische Versorgung und ganzheitliche Betreuung von Frauen (und auch Männern) nach einem möglichen sexuellen Gewaltgeschehen stellt für alle Beteiligten oft eine herausfordernde Ausnahmesituation dar. Zu den Herausforderungen gehören, dass die Patientin/der Patient womöglich außerhalb der Regelversorgungszeiten vorstellig wird, sich unter Umständen in einem sehr emotionalen, posttraumatischen Zustand befindet, sowie die Tatsache, dass ein ärztliches Vorgehen außerhalb der Routine erforderlich ist, z. B. für eine rechtssichere Spuren-/Befundsicherung. Der Versorgungsverbund „Medizinische Soforthilfe“ setzt genau an diesen Herausforderungen an und verknüpft etablierte medizinische Notfall-Versorgungsstrukturen mit konkreten Handlungshilfen und Unterstützung für die Spurensicherung.

Ärztliche Fortbildungspunkte sind durch die zuständige Ärztekammer sichergestellt.

Die Schulung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aus Krankenhäusern und niedergelassenen Praxen und alle interessierten Berufsgruppen.

Während der Fortbildung werden Grundzüge des Modells, erprobte und empfohlene Untersuchungsabläufe und Materialien im Detail dargestellt und besprochen.

Die Fortbildung erhöht die Handlungssicherheit für Sie **als Ärztinnen und Ärzte, für Ihr gesamtes Team**, und trägt so zu Ihrer Entlastung bei. **Während der Veranstaltung besteht die Gelegenheit für Fragen und fachlichen Austausch über Chat-Fragen oder begrenzte persönliche Teilnahme.**

Sie können die Fortbildung auch nutzen, wenn Ihr Krankenhaus (noch) nicht im Versorgungsverbund mitarbeitet. Die dargestellten **Abläufe und Materialien** erleichtern Ihnen die Versorgung auch außerhalb der Modellstrukturen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Ärztliche
Fortbildung**
Hybride Veranstaltung
30. April 2025
9.30 – 17.00 Uhr
Haus am Dom
Frankfurt am Main

9:30 Ankunft, Anmeldung

10:00 Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung – Gemeinsam Versorgungslücken schließen

Angela Wagner |

Diplom-Politologin, Geschäftsführerin der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt

Inhalte

- Frauengesundheit im Fokus. Wie die Erstversorgung gelingen kann.
- Betroffene von sexualisierter Gewalt angemessen und einfühlsam versorgen und gut zusammenarbeiten.

10:15 Traumasensibles Handeln lernen: Ausbildung im Spannungsfeld zwischen Vertraulichkeit und patientennahe Schulung

PD Dr. Jasmina Sterz | MME, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Stellvertretende Leitung des FlneST, Universitätsmedizin Frankfurt

Inhalte

- Ausbildung von Studierenden und Auszubildenden in der Behandlung von Patientinnen nach Vergewaltigung
- Einsatz moderner Lehrmethoden
- Bedeutung von Supervision und Feedback

Fragen und Diskussion



10:30 Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an Ärztinnen, Ärzte und Kliniken

Dr. med. Sonja Pilz | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin am Klinikum Höchst, Leitung des Kreißsaals, langjährige Erfahrung in der Versorgung von vergewaltigten Frauen

Inhalte

- Praxisbericht, Ablauf der Untersuchung
- Versorgung unter ungünstigen Bedingungen
- Einschätzung eines Infektionsrisikos
- Verweise an die niedergelassenen Praxen
- Mitteilungspflicht gegenüber den Krankenkassen (§ 294a)

Fragen und Diskussion

11:40 Pause

12:00 Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung – Anforderungen an niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Dr. med. Corinna Vogt-Hell | Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe in eigener Praxis in Frankfurt am Main, langjährige Erfahrung in der ambulanten Versorgung von vergewaltigten Frauen

Inhalte

- Praxisbericht
- Anforderungen an die Versorgung in der niedergelassenen Praxis
- Nachsorge in der niedergelassenen und ggf. vertrauten Praxis – eine Erleichterung für die Patientinnen

Fragen und Diskussion

12:25 Die ärztliche Versorgung nach Verdacht auf eine sexuell übertragene Infektionserkrankung

Dr. med. Gaby Knecht | Fachärztin für Innere Medizin und Infektiologie mit dem Schwerpunkt „sexuell übertragbare Infektionserkrankungen“, Geschäftsführerin des Infektiologikum in Frankfurt am Main

Inhalte

- Vorgehen beim Verdacht auf eine HIV/Hepatitis Infektion
- Postexpositionsprophylaxe – wie kann konkret geholfen werden
- Risikobewertung
- Abrechnungsmöglichkeiten Testverfahren,
- Vergabe von HIV-PEP (Fristen, Kosten), Impfungen
- Psychosoziale Aspekte

Fragen und Diskussion

12:50 Rechtsfragen im Kontext der medizinischen Versorgung nach Vergewaltigung

Sabine Platt |

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht, Wiesbaden

Inhalte

- Ablauf eines Strafverfahrens im Überblick
- Bedeutung des Befundbogens im Strafverfahren und Hinweise zur Dokumentation
- Rolle der Ärzt:innen
- Schweigepflicht – Schweigerecht
- Rechte und Pflichten, z.B. als sachverständige Zeug:innen (u.a. Umgang mit Minderjährigen)
- Datenschutz – Opferschutz

Fragen und Diskussion

13:30 Mittagspause

14:15 Rechtsmedizinische Aspekte und praxisorientierte Lösungen

Prof. Dr. Silke Kauferstein | Molekularbiologin, Sachverständige für forensische Genetik am Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikum Frankfurt

Inhalte

- Sachgerechte Lagerung und Transportwege (auch dann, wenn kein rechtsmedizinisches Institut vor Ort ist)
- Rechtsmedizinische Aspekte (Möglichkeiten der Untersuchung)
- Rechtsmedizinische Kompetenz bei der Beurteilung von Analyseergebnissen

Fragen und Diskussion

14:40 Zeitnahe ärztliche Versorgung und rechtssichere Befunddokumentation nach Sexualdelikten

PD Dr. med. H. Lilly Graß | Ärztin für Rechtsmedizin Köln/Düsseldorf. Seit vielen Jahren mit der Gewaltopferversorgung im Gesundheitswesen befasst, u. a. Projektleiterin im Modellprojekt des BMFSFJ „Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen“ (MIGG)

Inhalte

- Erläuterung von Befundbogen und Untersuchungskit
- Sachgerechte Befundung
- Fotodokumentation
- Gedanken zu Diversity/ Interkulturelle Medizin

Fragen und Diskussion

Ca. 16:30 Ende der Veranstaltung



Anmeldung unter

<https://www.frauennotruf-frankfurt.de/fachwissen/aerztliche-fortbildung>

Verbindliche
Online-Anmeldung
bis zum 23. April
2025



Anfahrtsbeschreibung unter

<https://hausamdom-frankfurt.de/beitrag/gut-erreichbar/>

Die ärztliche Fortbildung wird in Zusammenarbeit mit dem **Hessischen Ministerium für Soziales und Integration**, dem **Berufsverband der Frauenärzte** und der **Hessischen Landesärztekammer** ausgerichtet. **Herzlichen Dank!**



Von der wissenschaftlichen Leitung und den Referentinnen wird zugesichert, dass die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme produkt- und/oder dienstleistungsneutral gestaltet sind.

Interessenskonflikte und Sponsoring des Veranstalters, der wissenschaftlichen Leitung und der Referentinnen werden vermeint.

Die Tagung wird vollständig aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration finanziert.

www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de